

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

**RS OGH 1971/1/14 1Ob264/70,
5Ob189/71, 7Ob529/89, 7Ob325/98i,
3Ob261/05m**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 14.01.1971

Norm

ABGB §1102

Rechtssatz

Auch im Grundbuch nicht angemerkte Mietzinsvorauszahlungen muss der Käufer der Liegenschaft gegen sich gelten lassen, wenn er bei Vertragsabschluss von ihnen Kenntnis hatte (wie SZ 39/197, 7 Ob 54/70) oder nach dem ihm bekannt gewordenen Sachverhalt, ohne dass weitwendige Erhebungen nötig gewesen wären, kein Zweifel aufkommen konnte, dass Mietzinsvorauszahlungen geleistet worden waren (erweiternd gegenüber SZ 39/197).

Entscheidungstexte

- 1 Ob 264/70
Entscheidungstext OGH 14.01.1971 1 Ob 264/70
Veröff: SZ 44/5
- 5 Ob 189/71
Entscheidungstext OGH 08.09.1971 5 Ob 189/71
Veröff: SZ 44/126 = ImmZ 1971,367 = EvBl 1972/125 S 235 = MietSlg 23196
- 7 Ob 529/89
Entscheidungstext OGH 20.04.1989 7 Ob 529/89
Auch; Beisatz: Hier: Bieter bei der exekutiven Versteigerung einer Liegenschaft, der die Vorausverfügung kennt. (T1) Veröff: RZ 1989/103 S 278
- 7 Ob 325/98i
Entscheidungstext OGH 23.12.1998 7 Ob 325/98i
Auch
- 3 Ob 261/05m
Entscheidungstext OGH 24.11.2005 3 Ob 261/05m
Vgl auch; Beisatz: Ob dies auch für den betreibenden Hypothekargläubiger im Zeitpunkt des der Pfandrechtsbegründung zugrunde liegenden Vertragsabschlusses gilt, wurde hier offen gelassen. (T2)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1971:RS0020767

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

08.09.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at